

Das türkisblaue Regierungsprogramm bildungspolitisch hinterfragt – wie wirken neoliberale und postwohlfahrtsstaatliche Paradigmen in der Bildungspolitik auf die postmoderne Klassenstruktur?

Die neue österreichische Bundesregierung macht in ihrem paradigmatischen Umbauaufruf auch vor dem Bildungssystem und den Schulen nicht halt. Integrationsfördermaßnahmen werden gestrichen, Kinder mit nicht Deutscher Muttersprache in separate Förderklassen verteilt und das Leistungsparadigma scheint sich erneut auch in der Benotung von Volksschulkindern niederzuschlagen. Einführung von Studiengebühren, Kürzungen der ‚Innovationsstiftung Bildung‘, Auflösung des BIFIE bei gleicher Einführung von informellen Kompetenzmessungen und Bildungsstandards im Übertritt von Volksschule zum Gymnasium sind weitere Verhandlungsgegenstände. Interessant ist dabei auch, dass unterschiedliche Bedürfnisse gegeneinander ausgespielt und soziale Unterschiede kulturalisiert werden.

Was bedeutet diese Tendenz für die Herausbildung sozialer Klassen und gesellschaftlicher Ungleichheit? Inwiefern trägt das türkisblaue Regierungsprogramm zu einer Verschärfung von Klassengrenzen bei? Und wie lassen sich die bildungspolitischen Entwicklungen seit der Regierungsanhebung greifbar und verstehbar machen?

Wie wirken (post-) (wohlfahrts-) staatliche Intervention bzw das Unterlassen derselben auch auf das Bildungssystem? Warum gewinnen neoliberale, ökonomistisch-outputorientierte Paradigmen der Dienstleistungsgesellschaft auch in diesem Gebiet an Gehalt? Diese Fragen sollen in Form von Thesen, die im Rahmen des Tracks diskutiert werden sollen, präsentiert werden. Wir wollen dabei das Gruppenwissen nutzen um neue Fragestellungen hinsichtlich emanzipatorischer Bildung und einem erneuerten, intersektionalen Klassenbegriff (rassismuskritisch, antisexistisch, machtkritisch) weiterzudenken. Die anstehende Idee eines bildungspolitischen Monitorings soll dabei gemeinsam diskutiert und vorbereitet werden.

Literatur

AKK (2017). *Der kommende Aufprall. Auf der Suche nach der Reißleine in Zeiten der Krise.*

Bell hooks (1994). *Teaching to Transgress.*

Bourdieu, Pierre (2001). *Wie die Kultur zum Bauern kommt.*

Krahl, Hans-Jürgen (2008). *Zum Verhältnis von wissenschaftlicher Intelligenz und proletarischem Klassenbewusstsein.*

Reckwitz, Andreas (2018). *Die Gesellschaft der Singularitäten.*

Schmid, Josef (2011). *Vergleichende Analysen von Bildungspolitik und Bildungssystemen.*

Laura Pfister (BA BA): forscht an der Universität Wien zu Migration, Stadt und Jugendwohlfahrt. Sie mag (pädagogische) Initiativen, die sich Raum in Selbstorganisation solidarisch aneignen.

Florian Rainer (MA MA): ist auf dem Gebiet 'Bildung, Medien und gesellschaftliche Transformation' tätig. Er arbeitete für vielzählige bildungspolitische und pädagogische Organisationen in Salzburg, Berlin, Brüssel und Wien. Derzeit auch im Projekt Schule für Alle (PROSA).